

Oberst

## Eugen Baur

geb. 21.07.1894 Hechingen

gest. 10.05.1981 Stuttgart



Heer

### Führer der 257. Volks-Grenadier-Division

Ritterkreuz am 02.02.1942 Major

#### Auszeichnungen

Württembergische Goldene Militär-Verdienst-Medaille 1916  
Hessisches Ehrenkreuz III.Klasse mit Schwertern  
Verwundetenabzeichen 1918 mattweiß  
Spangen zum EK II und EK I 1940 und 1941  
DK in Gold am 09.12.1941  
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 25.02.1935  
Dienstauszeichnung IV.Klasse am 02.10.1936  
Deutsches Schutzwall-Ehrenzeichen am 15.03.1940  
Infanterie-Sturmabzeichen am 27.09.1941  
Verwundetenabzeichen in Gold am 10.10.1942  
Ostmedaille am 03.09.1942

#### Beförderungen

1914 Fahnenjunker  
1914 Gefreiter  
1914 Unteroffizier  
1915 Fähnrich  
1915 Leutnant  
1934 Oberleutnant  
1935 Hauptmann  
1939 Major  
1942 Oberstleutnant  
1942 Oberst

#### Ritterkreuz als Kommandeur II. / I.R. 470

Eugen Baur trat 1914 als Fahnenjunker dem E-Bataillon des 6. Württemb. Infanterie-Regiments "König Wilhelm I." bei und nahm an den ersten Kämpfen seines Regiments teil. Dann kommt er an die Fahnenjunkerschule Döberitz und wird am 21. Mai 1915 zum Leutnant befördert. 1917 wird er zu einem MG-Ausbildungs-Kurs nach Döberitz kommandiert und danach in die 2. Ersatz-MG-Kompanie des XIII. A.K. Im Dezember übernimmt er die Führung der 3. MG-Kompanie. 1919 zum Gerichtsoffizier ernannt, wird er am 11. Dezember 1919 aus dem Heer verabschiedet. 1934 wird er als Char. Oberleutnant a.D. in das E-Offizierskorps in das Ergänzungs-Bataillon Ludwigsburg übernommen und wird 1935 zum Hauptmann befördert. Im Zuge der Mobilmachung übernimmt Baur 1939 das Kommando über das II. / I.R. 470. Mit diesem Regiment übernimmt er zunächst die Sicherung des Oberrheins und nimmt dann an den Kämpfen in Frankreich teil. Nach Beginn des Feldzuges gegen Russland übernimmt Baur 1941 die Führung des I./ I.R. 470. Als Führer des Regiments wehrte Baur am 25. und 26.01.1942 den zahlenmäßig überlegen geführten Angriff des Gegners auf Ostroshaoje ab und verhinderte so einen Durchbruch. Bei diesen Kämpfen wurde Baur durch einen Bauchschuss im Nahkampf verwundet. Für diesen Einsatz zum Ritterkreuz eingereicht, erhielt er dieses am 2. Februar 1942. Aufgrund der Verwundung im Lazarett. Nach seiner Genesung übernimmt er das Kommando über das Grenadier-Ersatz-Regiment 35 in Straßburg und ist dann ab dem 2. Halbjahr 1944 Führer eines Erkundungsstabes im Westen. Ab Jänner 1945 zur besonderen Verwendung in die 405. I.D. kommandiert, außerdem übernimmt er vorübergehend das Kommando über das Rückwärtige Heeresgebiet der 19. Armee. Am 12. April 1945 wird ihm die Führung der 257. V.G.D. übertragen, wobei er am 15. April 1945 schwer verwundet ins Lazarett Tübingen transportiert wird und dort in französische Kriegsgefangenschaft gerät, aus der er am 14. Juni 1945 entlassen wird.